



für den Kreis Ultingen.

Er scheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstag mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Ultinger Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Ultingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Abonnementspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). In der Expedition pro Monat 45 Pfg.
Insertionsgebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 41.

Donnerstag, den 2. April 1914.

49. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Ultingen, den 31. März 1914.

Nachdem der Herr Minister des Innern mir durch Erlaß vom 16. ds. Mts. die kommissarische Verwaltung des Landratsamts im Kreise Ultingen übertragen hat, habe ich heute die Dienstgeschäfte übernommen.

Ich bringe dies zur öffentlichen Kenntnis.

Der kommissarische Landrat.

Bacmeister,
Regierungs-Assessor.

Jr. Nr. 2849.

An die Herren Bürgermeister!

Die Herren Bürgermeister erhalten:

1. Die Steuerzuschüsse über die Gewerbe- und Betriebssteuer zur Aushändigung an die Steuerpflichtigen.
2. Die Gewerbesteuerrollen, welche während einer Woche des Monats April öffentlich auszu-
legen sind. Ort und Zeit der Auslegung sind eine Woche vor Beginn derselben in ordentlicher Weise bekannt zu machen.
3. Die Betriebssteuer-Hebelisten, welche den Gehörten zuzustellen sind.

Die Zustellungsbescheinigungen sind mir innerhalb 8 Tagen gesammelt wieder einzureichen.

Ultingen, den 31. März 1914.

Der Vorsitzende
des Steuerausschusses der Gewerbesteuerklasse IV.
Bacmeister.

Ultingen, den 27. März 1914.

Die von den Gemeindevertretungen für eine weitere, vom 1. April l. Js. ab beginnende neue sechsjährige Wahlperiode vorgenommenen Wahlen von Schulvorstandsmitgliedern habe ich auf Grund der mir von der königlichen Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen zu Wiesbaden erteilten Ermächtigung bestätigt.

Sie wollen hiervon die Gewählten in Kenntnis setzen, und daß dies geschehen, mir bis zum 6. l. Mts. anzeigen.

Der königliche Landrat.

J. B.:

v. Trotha.

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises.

Ultingen, den 27. März 1914.

Es treten demnächst die folgenden Veränderungen in der Besetzung der Wegemeisterstellen ein:
Der Landeswegemeister Söhler ist zum 1. April von Camberg nach Cronberg (Taunus) und der Landeswegemeister Richter zum 1. Juli von Grävenwiesbach nach Camberg versetzt.

Die Dienstgeschäfte der Wegemeisterei Camberg werden vom 1. April bis zum 30. Juni vom

Landeswegemeister Hammel in Idstein vertretungsweise wahrgenommen.

Der königliche Landrat.

J. B.:

Jr. Nr. 2676. v. Trotha, Regierungs-Assessor.

Berlin, den 5. März 1914.

Gemäß einer erneut an mich herangetretenen Anregung, für vermehrten Schutz der immer seltener werdenden einheimischen Raubtiere in den Staatsforsten Sorge zu tragen, will ich die hinsichtlich des Baumratters durch Verfügung vom 9. Mai 1913 — III 5026/I B I d 7069 — erteilte Ermächtigung hierdurch auch auf die Wildfänge ausdehnen.

Im übrigen verweise ich auf die Verfügung Nr. 9 für 1907 — III 686/I A a 547 — betreffend Naturdenkmalspflege in den Forsten.

Ministerium für Landwirtschaft,
Domänen und Forsten.

gez.: Frhr. v. Schorlemer.

Ultingen, den 27. März 1914.

Auf Grund des vorstehenden Erlasses hat die Königl. Regierung zu Wiesbaden in den großen zusammenhängenden Waldungen des Staats und des Zentralstudienfonds eine unbedingte Schonung der Wildfänge bis zum 1. April 1916 angeordnet.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die Pächter der Gemeindejagden auf vorstehenden Erlaß und die Anordnung der Königl. Regierung aufmerksam zu machen und ihnen zu empfehlen, die Wildfänge ebenfalls bis zum 1. April 1916 zu schonen.

Der königliche Landrat.

J. B.:

v. Trotha.

Jr. Nr. 2666.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Wiesbaden, den 25. März 1914.

Der Kaiser Wilhelm-Dank hat zur Erinnerung an die ruhmreiche Zeit vor 50 Jahren eine Festschrift, betitelt „Düppel und Alsen“, herausgegeben. In seinem Auftrage hat sie der auf kriegsgeschichtlichem Gebiete bekannte Schriftsteller Oberstleutnant i. D. Bremen geschrieben. Das Werkchen ist 160 Seiten stark, enthält 70 Abbildungen, 2 Beilagen und 55 Karten. Preis 1.— Mk. Von 10 Exemplaren an nur 0.60 Mk. einschließlich Porto und Verpackung. Das Werkchen ist daher besonders für die Schuljugend, Jugendwehren und Kriegervereine pp. geeignet. Es verdient die weiteste Verbreitung.

Der Regierungs-Präsident.

J. B.: Gyzdi.

Ultingen, den 31. März 1914.

Wird veröffentlicht. Die Kriegervereine und Ortsausschüsse für Jugendpflege sind auf das Erscheinen des Werkchens besonders aufmerksam zu machen.

Der komm. Landrat.

Bacmeister.

Jr. Nr. 2795.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Vorladung.

Seitens der Eisenbahndirektion zu Frankfurt a. M. ist der Antrag auf Feststellung der Entschädigung für diejenigen Grundflächen der Gemarkung Grävenwiesbach gestellt worden, welche zum Bau der Nebenbahn Albehausen—Grävenwiesbach erforderlich und im Wege des Enteignungsverfahrens zu erwerben sind. Von dem Herren Regierungspräsidenten zum Commissarius für das Entschädigungs-Feststellungs-Verfahren ernannt, habe ich in Gemäßheit des § 25 des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874 (G. S. S. 221) zur Verhandlung mit den Beteiligten über die den Eigentümern zu gewährende Entschädigung Termin auf den 16., 17. und 18. April d. Js., vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle in Grävenwiesbach und zur Protokollaufnahme im Rathause daselbst anberaumt.

Zu diesem Termine werde ich die Beteiligten soweit mir dieselben bekannt sind, besonders schriftlich einladen. Die mir unbekannten Personen aber, welche an der Enteignung der oben gedachten Grundflächen ein Interesse zu haben glauben, fordere ich hierdurch unter der Verwarnung auf, ihre Rechte in dem Termin wahrzunehmen, daß bei ihrem Ausbleiben auch ohne ihr Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung der letzteren verfügt werden wird.

Homburg v. d. S., 20. März 1914.

Der Commissar.

v. Trotha, Regierungs-Assessor.

Nichtamtlicher Teil.

Tagesgeschichte.

— Berlin, 30. März. Wie aus Korfu gemeldet wird, führte die Fahrt der „Hohenzollern“ vorgestern bei gutem Wetter zum Teil an der Küste entlang. Gestern morgen hielt Seine Majestät der Kaiser an Bord Gottesdienst ab. Gegen 10 Uhr liefen die Kaiserschiffe unter Salut auf der Reede von Korfu ein. Der Kaiser empfing alsbald den Besuch der am Sonnabendmittag von Athen in Korfu eingetroffenen griechischen Königsfamilie an Bord der „Hohenzollern“. Später empfing Seine Majestät der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ den deutschen Gesandten in Athen Grafen von Quadt und machte sodann einen Gegenbesuch im königlichen Palais. — Zur Mittagstafel auf der „Hohenzollern“ war die gesamte griechische Königsfamilie geladen. Gegen 3 Uhr begab sich der Kaiser mit Gefolge im Automobil nach dem Achilleion, wo Er Wohnung nahm. Beide Male wurde der Kaiser am Land von den Spitzen der Behörden empfangen, mit der deutschen Nationalhymne begrüßt und vom Publikum jubelt. — Die „Hohenzollern“ ging gestern abend nach Venedig in See, um dort Ihre Majestät die Kaiserin an Bord zu nehmen. Zur gestrigen Abendstafel im Achilleion bei seiner Majestät dem Kaiser war Professor Dörpfeld geladen. Heute morgen machte der Kaiser einen Spaziergang im Park.

— Prinz Heinrich von Preußen hat dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von

Brasilien, Hermes da Fonseca, in einer drahtlosen Depesche seinen Dank ausgesprochen. Da der Prinz in Rio de Janeiro dem Wunsch Ausdruck gegeben hat, einen zweiten längeren Besuch zu machen, um mit der offiziellen Welt Beziehungen anzuknüpfen, wird Präsident Hermes da Fonseca dem Prinzen bei seiner Rückkehr aus Argentinien ein großes Bankett im Präsidentenpalast geben.

— Leipzig, 31. März. Die Leipziger Zeitung, das amtliche Organ der sächsischen Regierung, erfährt vom Reichskolonialamt, daß die Reise des Kronprinzen nach Afrika endgültig auf den Frühling nächsten Jahres verschoben worden sei.

— Dem Reichstag ist nunmehr der am 20. Januar d. J. in London abgeschlossene internationale Vertrag zum Schutze des menschlichen Lebens auf See zugegangen. Das dazugehörige Reglement, eine erläuternde Denkschrift und zwei Anlagen sind beigelegt.

— Belgrad, 31. März. Ministerpräsident Paschitsch gab anlässlich der heutigen Budgetdebatte in der Skupstina die Erklärung ab, daß Serbien mit Montenegro und Griechenland ein Bündnis abgeschlossen habe. Die Beziehungen zu Rumänien seien die gleichen wie die Beziehungen Rumäniens zu Griechenland. Dem Projekte der Abtretung von Fschip und Roischana an Bulgarien werde Serbien niemals zustimmen. Die Lage in Albanien sei noch sehr ungeklärt und des neuen Fürsten harre eine große Aufgabe. Serbien verfolge eine Politik des Friedens und müsse deshalb die Armee schlagfertig erhalten. Bezüglich der Orientbahnen erklärte der Ministerpräsident, daß Serbien dem Internationalisierungsprojekte im Prinzipie zugestimmt habe.

Lokale und provinzielle Nachrichten.

* **Ufingen, 1. April.** Wir wollen im Interesse der Handwerker und Geschäftsleute nicht unterlassen noch besonders auf die umseitigen Ausschreiben der Stadt- und Krankenhausverwaltungen, betreffend die baldige Einreichung der Rechnungen über gelieferte Arbeiten und Gegenstände, hinzuweisen. Obwohl dieses ständig in allen Fachzeitschriften den Gewerbetreibenden warm ans Herz gelegt wird, kann sich ein großer Teil derselben absolut nicht daran gewöhnen, die Rechnungen sofort oder wenigstens vierteljährlich auszustellen. Man soll doch den Auftraggebern und insbesondere den Behörden, welche pünktlich Rechnung legen wollen und müssen, die baldige Zahlungsmöglichkeit nicht erschweren. Bedenke doch der Lieferant, daß nur er bei der baldigen Zahlung verdient, daß dieses nur in seinem Interesse liegt.

)(**Eschbach, 30. März.** Herr Bürgermeister Schmidt schloß im hiesigen Jagdbezirk die zweite Schnepfe.

(:) **Wehrheim, 1. April.** Der Herr Landeshauptmann zu Wiesbaden hat Herrn Zigarrenmacher Philipp Selzer hieselbst für ausgezeichnete Löschhilfe bei einem am 2. Februar im Lokale der Frau P. Meurer ausgebrochenen Brande und in dankbarer Anerkennung seiner Tätigkeit eine Prämie von 15 Mk. aus der Nass Brandkasse bewilligt.

— **Cronberg (Taunus), 30. März.** Heute früh 5 Uhr gerieten beim Kartenspiel mehrere junge Burschen in Streit, wobei der Schuhmacher Schäfer einen gewissen Hans Schäfer aus Frankfurt a. M., der bei einer Schiffschaufelgesellschaft in Cronberg beschäftigt ist, totschlug.

— **Frankfurt, 1. April.** Gestern vormittag überfiel ein Mann im Osthafengebiet einen Fabrikboten und suchte ihm seine Geldtasche mit über 35 000 Mark zu entreißen. Dem Ueberfallenen eilten auf seine Rufe Leute zu Hilfe, die den Verbrecher festnehmen halfen. Er ist seit 1906 von der Marine desertiert und lebte seit dieser Zeit von Verbrechen.

Vermischte Nachrichten.

— **Neu-Isenburg, 30. März.** Bei Ausschachtungsarbeiten am Süden der Frankfurter Straße stieß man in einer Tiefe von etwa einem Meter an drei menschliche Skelette. Zwei waren vollständig, dem dritten fehlte der Kopf. Jrgendwelche andere Gegenstände, die einen Anhalt hätten geben können, aus welcher Zeit die Skelette stammten, fand man nicht. Außerdem wurden die Grundmauern eines alten Wohnhauses festgelegt. Vor mehr als hundert Jahren soll an der Heerstraße Frankfurt-Darmstadt ein einsames Wirtshaus gestanden haben, das keinen guten Ruf genoss. Es liegt die Vermutung nahe, daß die Skelette von Reisenden herrühren, die in dem Wirtshaus übernachteten und vielleicht ihres Geldes wegen ermordet wurden. Die Knochenreste wurden gesammelt und nach dem neuen Isenburger Friedhof verbracht.

— **Mainz, 30. März.** Der hiesige Bayernverein hat die Idee gefaßt, ein Deutsches Volkstrachten-Fest zu veranstalten und hat jetzt die Vorarbeiten zu diesem großangelegten Fest, das vom 20. bis zum 25. Mai dauern soll, nahezu beendet. Die Aufrufe in den Volkstrachtenzeitungen und der „Bergheimat“ von Prof. Grünbauer haben bewirkt, daß sich so viele Vereine und Gemeinden gemeldet, daß man mit einem Besuch von 8. bis 10 000 Volkstrachtlern, abgesehen von den Fremden, die sich in Mainz einfinden werden, rechnen kann. Mit einem festlichen Begrüßungsabend am 20. Mai in der Stadthalle soll das erste deutsche Volkstrachten-Fest eröffnet werden. Der Hauptfesttag wird der 21. Mai (Himmelfahrt) sein; an diesem Tage wird der Preisfestzug stattfinden. Mitglieder von Mainzer Ver-

einen werden historische Kostüme vorführen, originelle, farbenfrohe Schwäbmer Tracht, malerische Volkstracht der Thüringer, die urwäldliche bayrische Gebirgstracht, die anmutigen Trachten aus dem badiischen Schwarzwald, die festliche wandung der Steirerdiablen usw.

— **Bingen, 30. März.** Zu schrecklichen Ausschreitungen ließen sich hier einige in die derende des Binger Technikums in der letzten Nacht in stark angetrunkenem Zustande reißen. Sie hoben aus einer im unteren Stockwerk befindenden Wohnung einen brennenden Stuhl durch das Fenster auf die Straße und zogen sich hinter sich her über die Steine. Als die Nachbarschaft auf diesen mörderischen Lärm nach geworden war, mußten die jungen Leute aus den Fenstern auf die Straße gebracht werden. Es ist nicht ohne mehr oder minder große Auseinandersetzungen abgelaufen. Da die Sache von dem betreffenden Hausbesitzer und von der Nachbarschaft der Polizei angezeigt worden ist, dürfte dieser eigenartige Scherz recht merkwürdige Folgen haben.

— **Köln, 29. März.** Zu einem blutigen Drama kam es hier in der Glasstraße, wo ein Tagelöhner Wilhelm Schütter mit einer geschiedenen Frau in Konkubinat lebte. Als diese die Schütter, zu ihrem Mann zurückzukehren, warnte, schüttelte sie die Treppe hinab. Sie brach das Schütter und war sofort tot. Schütter brachte sich hier mehrere Schüsse bei, an deren Folgen er starb.

— **Duisburg, 31. März.** Ein 37jähriger Arbeiter, Vater von sieben Kindern, beging Selbstmord, indem er sich vor einen Dampfwagen warf. Auf der Wohnungssuche war er wegen der großen Kinderzahl abgewiesen worden. Angesichts der morgen bevorstehenden Ausweisung seiner Familie auf die Straße ging der Mann den Tod.

— **Aus Mannheim wird telegraphisch gemeldet:** Das Lustschiff „S. L. 2“, das seit seiner Fertigstellung für die Ausführung der letzten ausstehenden Werkstattfahrten auf gutes Gelingen wartete, hat auf zwei Fahrten von je 2 Stunden Dauer das tadellose Funktionieren der Höhen- und Seitensteuer festgestellt und ferner interessante Manöver ausgeführt, bei denen die Wirkung der Abstellens der Mittschiffs- und Seitenmotoren bestem Erfolg ausprobiert wurde.

— **Strasbourg, 30. März.** Heute mittag 4.45 Uhr ist ein L. B. G.-Doppeldecker auf einem Fluge beim Beschreiben einer Spirale abgerutscht. Der Führer des Flugzeuges, Leutnant Schulz, hat einen Unterschenkelbruch und Verletzungen am Kopfe davongetragen. Sein Beobachter, Hauptmann Reinhardt vom Infanterieregiment 70, ist tot. Der Apparat ist total zertrümmert.

— **Frankenhausen (Niederbayern), 30. März.** Als heute morgen der Flieger Sch...

Welche Sprache darf sich mit der deutschen messen? Welche andere ist so reich und mächtig, so mutig und anmutig, so schön und so mild als unsere?
Börne.

Der Puppenspieler.

Kriminal-Roman von Karl Mosner.

(32. Fortsetzung).

(Nachdruck verboten).

Plank schärfte ihr für diese Gänge die größte Vorsicht ein, sie sollte sich jeweils versichern, daß ihr auch gewiß niemand nachginge, daß ihre Verbindung mit mir auch unbedingt geheim bliebe. Und zum Schluß gab ich ihr noch aus meinem Schreibtische für alle Fälle einen kleinen Taschenvolwer, eine handliche, sichere und gut gearbeitete Waffe, die mich selbst früher bei manchem gefährlichen Gange begleitet hatte.

„Das Ding hier nehmen Sie,“ sagte ich ihr — „hoffentlich brauchen Sie es nicht. Immerhin tragen Sie es stets bei sich, wenn Sie in Ihre ‚Stunden‘ gehen.“ — „Daß dieser Herr Jones ein gefährlicher Patron ist, wissen wir — also Vorsicht und Mut! Jedenfalls wird es Ihre innere Sicherheit erhöhen, wenn Sie stets wissen, daß Sie nicht ganz hilflos sind!“

„Sie nahm den kleinen, scharf geladenen

Revolver, wog ihn in ihrer runden, festen Hand und ließ ihn in ihre Tasche gleiten.

„Danke,“ sagte sie einfach. Aber ich hatte das Gefühl, daß dieses energische, klarsichtige Gesicht sich völlig ihres Weges und seiner Gefahren bewußt war — und daß sie dennoch gerne ging, weil es dem Wohle ihres Verlobten galt.

„Auf Wiedersehen, also morgen abend! Und recht viel Glück auf Ihren Weg!“

„Auf Wiedersehen —“

„Wir drückten uns kameradschaftlich die Hände, dann war sie gegangen.“

„Für mich aber begann neue Arbeit. Die Aktenmappe mit den jüngsten Einläufen lag vor mir, und ich las und sichte und erledigte all diese laufenden Dinge — und tat das doch nur wie im Traume, immer zugleich in Gedanken bei Sidney Jones und meinen heutigen Erlebnissen. Ein Drang war in mir, mit diesem Kleinkram fertig zu sein, all dies Skripturenzeug vor mir beiseite schieben zu können, um mich dann ganz in diesen einen Fall zu versenken, der nun in seiner Bedeutsamkeit all jene anderen so weit aus überragte.“

„Als ich dann aber endlich so weit fertig war, da kam nach der vorhergegangenen schlaflosen Nacht, nach den Erregungen und nach der schweren Arbeit dieses Tages eine so unbezwingliche Erschöpfung über mich, daß ich's genug sein lassen mußte für diesen Abend.“ — Und erst am nächsten Tage nahm ich meine Pläne wieder auf und begann ich

meinen neuen Feldzug gegen Sidney Jones zu leiten.

„Hierbei war es eine meiner ersten Arbeiten, daß ich an das Meldeamt der Polizei in London depeschierte. Ich fragte an, ob näheres bekannt sei über einen Mann, dessen Papiere auf dem Namen Sidney Jones aus Milwaukee lauteten, der sich vor etwa zwei Jahren in Oxford bei London aufgehalten haben dürfte.“

„Um etwa fünf Uhr nachmittags wurde Fräulein Anna Hoffmann wieder gemeldet, und ging ihr voll Erwartung bis zur Tür meines Zimmers entgegen.“

„Nun, liebes Fräulein — wie war Versuch?“

„Sie grüßte und folgte meiner Einladung Platz zu nehmen. Tief holte sie Atem. „Ich habe bei Herrn Jones,“ sagte sie dann.“

„Und es ist alles programmäßig verlaufen? Ich meine, er ahnt nichts?“

„Nein — sicherlich kann er nichts ahnen — ich hab' alles so gemacht, wie wir es verabredet haben.“ Sie sah mich an, aber eine gewisse Unsicherheit schien mir in ihrem Blick zu liegen, die frische Energie vermischte ich, die gestern doch in mir gewesen war.“

„Sie sind milde?“ fragte ich.

„Sie zauderte. „Ein bißchen abgespannt vielleicht.“ — „Ich hab' gleich die erste Stunde bei Sidney Jones genommen.“ — „Das ist ungewohnt“

von München bis Bilschhofen geflogen war und wieder umkehrte, in Frankenhausen eine Notung vorgenommen hatte, ersuchte er mehrere stehende Männer, den Apparat vor der Abfahrt halten. Der Propeller war schon angetrieben, plötzlich der Schloßer Sohn Doffner unter den Apparat lief. Dem Unvorsichtigen wurde der Apparat vom Rumpfe getrennt.

— Friedrichshafen, 31. März. Das Fischschiff „Z. 8“ hat heute Vormittag eine wertvolle Fahrt gemacht, auf der es einen neuen Höhenrekord aufgestellt hat. Nachdem um 6.15 Uhr in der Richtung auf den Santschi See war, erreichte es um 7 Uhr eine Höhe von 3065 Metern und befand sich damit 600 Meter über der Santschispitze. Graf Appelin führte selbst das Steuer. Das Luftschiff nahm dann die Richtung nach dem Bregenzer See und führte über dem Gebirge eine längere Fahrt aus, von der es um 11 Uhr hierher zurückkehrte.

— Berlin, 29. März. In einer Laubengasse des Vororts Pankow stürzte ein Arbeiter beim Brunnenbau in den sechs Meter tiefen Schacht. Den durch die Berliner Feuerwehr vorgenommenen Rettungsarbeiten stürzten drei Feuerwehrleute ebenfalls in den Schacht. Erst nach dreistündiger Arbeit gelang es, alle vier Personen zu retten.

— Johannisthal, 31. März. Heute Vormittag hat auf dem Flugplatz Johannisthal ein Kumpelpilot Linnefogel auf einem Eindecker einen Höhenweltrekord für Passagier aufgestellt. Er erreichte eine Höhe von 6300 Metern.

— Bad Deynhausen, 31. März. Derhaber der Spar- und Leihbank Deynhausen, des ältesten, seit 24 Jahren bestehenden Instituts am Plage, Bankier Emil Scheffer, ist in einem Hotel in Hildesheim in der Nacht Montag in seinem Zimmer durch Erhängen ums Leben gekommen. Ueber die Ursache des Selbstmordes ist authentisches noch nicht bekannt.

— Hamburg, 30. März. Die am 30. Dezember von New-Orleans nach Dporto in Portugal abgegangene eiserne Bark „Bonn“ ist seit dieser Zeit spurlos verschwunden. Vermutlich ist sie mit der aus 25 Mann bestehenden Besatzung ein Opfer der jüngsten Stürme geworden.

— Brüssel, 28. März. Die Polizei verhaftete heute Nachmittag den Kammerdiener Mahe, in Paris in der Nacht vom 12. auf 13. März einem Bankier Hartog, während dieser seiner Frau sich in der Oper befand, für 1000 Francs Schmuckfachen gestohlen. Der größte Teil des gestohlenen Gutes wurde in seiner Wohnung vorgefunden.

— London, 27. März. „Lloyd“ meldet aus Genua: Gestern ist der französische

— und eine gewisse Aufregung war es natürlich. — Sie strich sich mit der Hand über die Stirne und lächelte wieder mit jenem von Verlegenheit, der mir schon bei den Worten aufgefallen war.

„Ich nicht. Diese Ermüdung schien mir als hätte sie auf die erregende Bewegung, die das Schicksal hinter sich hatte, durchaus verständlich und gut. Und um ihr ihre Unbefangenheit und ihre sorgloser und freier an, als es wohl nötig war. — Nun, Fräulein Kollegin, dann erzählen Sie mir im Zusammenhang, wie Ihr Debüt als Schauspielerin verlaufen ist — ja?“

„Gut — —. Ich bin etwa um halb vier dort gewesen. Herr Jones hat mir selbst gezeigt, er war allein zu Hause, und es ist auch niemand dort gewesen in der ganzen Zeit. — Sie sprach das alles langsam — beinahe wie müde, als müßte sie sich jeder Einzelheit erst bewusst machen. Und mich beschlich, während sie redete, eine gewisse Erwartung, die sie dort gewonnen hatte. — Wieviel Stunden haben Sie verabredet?“

„Ich werde zunächst täglich hingehen.“ — „Täglich? Wir hatten doch gestern besprochen, daß wir drei Stunden in der Woche am unau-

Dampfer „St. Paul“ auf der Fahrt nach Sidney, als er in den hiesigen Hafen einlief, auf einen Felsen gestoßen und gesunken. 18 Personen sind ertrunken. Ein Rettungsboot rettete 11 Ueberlebende.

Marktberichte.

Fruchtpreise am Markt zu Frankfurt a. M. Montag, den 30. März. Per 100 Kilogramm gute marktfähige Ware: Weizen, hiesiger 20.30—20.50 Mk., Roggen, hiesiger 16.35—16.40 Mk., Hafer, hiesiger 16.00—17.00 Mk. — Kartoffeln, in Waggonladung 4.00—4.50 Mk., im Detailverkauf 5.50—6.00 Mk. per 100 Kilogramm. Heu, per Ztr. 2.80—3.20 Mk., Stroh, per Ztr. 0.00 Mk.

Viehmarkt zu Frankfurt a. M. am 30. März. Zum Verkaufe standen: 378 Ochsen, 40 Bullen, 829 Färsen und Kühe, 260 Kälber, 187 Schafe und Hammel, 2607 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund (Lebendgewicht): Ochsen, 1. Qual. 50—54 Mk., 2. Qual. 44—48 Mk., Bullen, 1. Qual. 45—48 Mk., 2. Qual. 41—44 Mk., Färsen und Kühe (Stiere und Kinder) 1. Qual. 46—50 Mk., 2. Qual. 42—45 Mk. Bezahlt wurde für 1 Pfund (Lebendgewicht): Kälber 1. Qual. 62—64 Pfg. 2. Qual. 60—64 Pfg. Schafe, 1. Qual. 40—42 Pfg. Schweine, 1. Qual. 45—50 Pfg., 2. Qual. 45—50 Pfg.

Berichtigung.

In dem in Nr. 31 des Kreisblatts abgedruckten Rechenschafts-Bericht des landw. Konsumvereins zu Eschbach muß es in der Bilanz unter Aktiva heißen: Ueberschuss nach 10% Nutzung 213,85 Mark (nicht 913,85).

Anzeigen.

Französische Stunden.

P. A. Boulai, Sprachlehrer.

Homburg v. d. Höhe.

Louisenstrasse 103 I.

Henkel's
Bleich-Soda
für alle
Küchengeräte

Hausmädchen

sofort gesucht.

Frau Reinhard Wwe.,
Hotel Sonne.

fälligkeit wären.

„Ich hab' Herrn Jones gesagt, daß ich nächsten Monat eine Stellung annehmen werde — dann würde ich weniger oft kommen — bis dahin wäre ich noch frei, und da möchte ich die Zeit möglichst ausnützen. — Und dann hab' ich gleich die erste Stunde genommen — —. Ihre Stimme klang, während sie das sprach, wieder so eintönig und sinnend, daß ich nun doch noch einmal auf diese seltsame Veränderung in ihrem Wesen zu sprechen kam.

„Sagen Sie, Fräulein Hoffmann — was ist denn das heute mit Ihnen? Hat dieser Versuch Sie so sehr abgelenkt? Oder sind Sie nicht ganz wohl — fehlt Ihnen etwas? — Sie kommen mir so verändert vor in Ihrer Art sich zu geben!“

„Ich — —? Jetzt lächelte sie wieder hilflos und zugleich mit dem Versuche, ihre Befangenheit von sich zu weisen. „Nein — ich weiß nicht — — das heißt, ich hab' natürlich in der ganzen Zeit sehr auf alles geachtet — und dann — es war mir doch ungewohnt — —. Nur ein bißchen müde bin ich vielleicht — —.“

„So — Nun, dann wird das ja wohl vorübergehen. Wollen Sie mir nun sagen, wie die 'Stunde' verlaufen ist? Wie hat sich Herr Jones benommen? Womit hat er den Unterricht begonnen? Beschreiben Sie mir das alles ein wenig.“ (Fortsetzung folgt.)

Jeden Donnerstag und Freitag Frische Fische

Donnerstags: gebackene Fische.

C. Härth, „Adler“.

Zirka 20 Fabrikarbeiter

mit ausreichenden Arbeitsnachweisen
finden dauernde Beschäftigung.

Kupferwerk Heddernheim.

Donnerstag frisch eintreffend:

la

Brat-Schellfische

Pfund 18 Pfg.

Cablau ohne Kopf Pf. 24 Pfg.

Freitag frisch eintreffend:

Holländer Kopfsalat 3 Kopf 44 Pf.

Frischer Spinat, Blumenkohl,
Rotkraut und Wirsing.

Schade & Füllgrabe

Usingen, Obergasse 12.

Leistungsfähiges

Haus- und Küchenmädchen

sofort gesucht.

C. Härth, „Hotel Adler“.



Rein in der Wirthstraße belegenes
Wohnhaus ist zu vermieten.

S. Fuld.

2-jähriges Stut-Fohlen

(Oldenburger), sowie ein neues

hölzernes Fauchefah

(900 Liter Inhalt) preiswert zu verkaufen.

Ferd. Härth, Wehrheim.

Verkaufe eine Ziege

(unter einer hochträglichen und einer frischmelkenden mit 2 Lämmern die Wahl).

Heinrich Röhr, Grävenwiesbach.

Morgen sammele ich in der Stadt

Lumpen, Knochen, alte Schuhe, altes Eisen und Metalle.

Lauer.

Müllers Seifenpulver

Palmitin

ist unachäd. Blütenw. Wäsche. Wenig Arbeit.

Garten zu pachten gesucht.

Näheres im Kreisblatt-Verlag.

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Alle Diejenigen, welche unberechtigter Weise Holz in der Aepfelallee lagern haben, werden aufgefordert dieses bis zum 20. d. Mts. zu entfernen, widrigenfalls es öffentlich versteigert wird.
Usingen, den 1. April 1914.

Die Polizei-Verwaltung.
Schüring.

Wegen des Jahresabschlusses der Stadtkasse ersuchen wir alle noch ausstehenden Rechnungen über Arbeiten und Lieferungen für die Stadt umgehend einzureichen.

Diejenigen, welche die Einreichung der Rechnungen verzögern, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie künftig bei Vergabungen von Arbeiten und Lieferungen unberücksichtigt bleiben. Im übrigen ersuchen wir wiederholt dringend die Rechnungen stets bald nach geschahener Lieferung, spätestens aber vierteljährlich einzureichen.

Usingen, den 1. April 1914.

Der Magistrat.
Schüring.

Alle noch ausstehenden Rechnungen über Arbeiten und Lieferungen für das Kranken- und Siechenhaus in der Zeit vom 1. April 1913 bis 31. März 1914 sind wegen des Rechnungsabschlusses bis zum 10. d. Mts. an Herrn Rechner Zielinski einzureichen. Diejenigen Handwerker und Geschäftsleute, welche dieser Aufforderung nicht nachkommen, haben zu gewärtigen, daß sie bei künftigen Lieferungen unberücksichtigt bleiben.

Usingen, den 1. April 1914.

Die Krankenhaus-Verwaltung.
Schüring, Vorsitzender.

Wegesperre.

Der Bignalweg Niederlauten-Laubach ist wegen Neubau bis auf Weiteres

gesperret.

Der Verkehr ist über Gemünden zu leiten.

Niederlauten, den 31. März 1914.

Der Bürgermeister.
Bangert.

Wegesperre.

Wegen Kanal- und Wasserleitungsarbeiten sind die Ortsstraßen für den Fuhrverkehr bis auf Weiteres

gesperret.

Pfaffenwiesbach, den 27. März 1914.

Der Bürgermeister.
Friedrich.

„Tierfreund“.

Donnerstag, abends 9 Uhr, Monatsversammlung im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein

Holzgeschäft

unterm Heutigen an Herrn Th. Reusch hier käuflich abgetreten habe. Für das mir bisher erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich dasselbe auf Herrn Reusch gütigst übertragen zu wollen.

Wir zukommende Zahlungen sind an mich direkt zu leisten.

Mein Kohlengeschäft betreibe ich nach wie vor weiter und halte mich bei Bedarf in allen Sorten Kohlen, Britets und Rofs bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

A. Vogelsberger.

Usingen, den 1. April 1914.

Auf obige Bekanntmachung höflichst Bezug nehmend, bitte ich die verehrliche Kundschaft des Herrn Vogelsberger sich nunmehr zum Bezuge in allen Sorten Brettern, Dielen, Latten usw. an mich zu wenden. Ich werde es mir angelegen sein lassen, die mich beehrenden Abnehmer nach jeder Richtung hin zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Th. Reusch.

Usingen, den 1. April 1914.

Die öffentliche Prüfung

in der Seminar-Uebungsschule findet Sonntag, den 4. April von vormittags 8 Uhr ab statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Die Neuaufnahme der Knaben und Mädchen des I. Schulbezirks erfolgt Dienstag, den 21. April, vormittags 9 Uhr.

Die Kgl. Seminardirektion.



Kriegerverein Usingen.



Donnerstag, den 2. d. Mts., abends 9 Uhr Versammlung beim Kameraden Karl Schmidt.

Der Vorstand.

J. A.: Schüring.

Am 16. April 1914, nachmittags 3 Uhr werde ich in Eschbach im Gasthaus „zum Deutschen Kaiser“ die auf den Namen des verstorbenen Sparkassenrechners Johann Wilhelm Reber aus Eschbach im Grundbuch eingetragenen, in Eschbach belegenen Grundstücke für die Konkursmasse öffentlich ausbieten.

Zuschlag und Bedingungen bleiben vorbehalten. Die Gesamtgrundstücke werden nur ausgebaut, wenn dies öffentlich bekannt gemacht wird.

Zur Auskunft bin ich bereit.

Dr. Elsas,

Rechtsanwalt in Usingen.

In der vergangenen Woche sind Wege eines Einbruchs aus dem Jagdhaus in Riedelbach verschiedene Gegenstände entnommen worden.

100 Mark Belohnung

erhält derjenige, der über die Person der Diebe Angaben der Art macht, daß sie strafgerichtlich zur Verantwortung gezogen werden können. Mitteilungen sind zu richten an die Gendarmerie-Wachmeister in Rod a. d. Weil.

Biebrich a. Rh., 30. März 1914.

Dr. W. F. Kalle

la Baumwachs

(Marke Bärtschi u. a.)

la Edel-Raffiabast la Cocosfaserstrick

zu haben in der

Drogerie Mensch, Usingen

Guterhaltenes Brei

mit sehr starkem Federbau wegen Barmherzigkeit Übergabe zu verkaufen.

Bürgermeister Schmidt, Eschbach

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche

Donnerstag, den 2. April 1914.

Abends 8 Uhr

(Passionsgottesdienst.)

Predigt: Herr Pfarrer Schneider.

Predigt-Text: Joh. 19, 1-6.

Lied: No. 80, 1-4 u. 8.

Neu aufgenommen:

Fertige Damen-Kostüme

in den modernsten Façons, ganz besonders preiswert.

Em. Hirsch.